

# Memorandum für die Räumlichkeiten ,Altstadtstübchen‘ im Falle ihrer Integration ins Burg- und Stadtmuseum

## **Zusammenfassung:**

Das folgende Memorandum beschreibt eine stringent entwickelte Möglichkeit, die Räume des sogenannten ,Altstadtstübchens‘ mit dem Burg- und Stadtmuseum zu verbinden.

Eine Nutzung als Ausstellungs-, Entrée- und Verkaufsraum für das Museum ist sinnvoll.

Seine Integration ins Museums ist wg. der mangelhaften sanitären Situation im Museum unbedingt notwendig.

Seine Nutzung als Verkaufsraum für touristische Produkte erscheint möglich, sofern es sich um intelligente und innovative Produkte handelt, die zwar bereits konzipiert, aber noch nicht produziert sind. Seine Frequentierung hängt von einem Verweissystem (Schilder) im öffentlichen Raum, insbesondere an der Festungsruine und im Bereich der Hauptstraße ab, das bisher nicht vorhanden ist.

Das beobachtete Laufverhalten des touristischen Publikums ist so, dass ca. 70 Prozent bereits die Hauptstraße auf der Höhe der Nr. 37 Richtung Festungsruine verlassen und keine 10 Prozent den Weg durch den Torbogen des Historischen Rathauses hindurch zum Eingang des Museums finden.

Die Nutzung des Schaufenster Hauptstraße 37 (altes „Obsteck“) auf Dauer als Hinweis ist notwendig.

Ein Betrieb als eigenständige Café-Gastronomie im Sinne einer Verpachtung an einen Unternehmer ist seit zwei Jahren von der Stadt Königstein geplant. Es hat sich aber kein Pächter gefunden.

Ein wirtschaftlich lohnender Betrieb erscheint dem Verein nicht möglich.

## **Objekt:**

Haus ,Kugelherrnstraße 3‘, Erdgeschoss, genannt ,Altstadtstübchen‘.

## **Räumlichkeiten:**

Durchgehender Raum in drei Segmenten, dazu: Toiletten, kleiner Küchen-/Lageraum, Außenbereich.

## **Genauere Daten:**

Grundriss vorhanden, nicht Bestandteil dieses Konzeptes.

## **Burg- und Stadtmuseum, altes Entrée:**

Keine Ausstellung, Durchgang zum ,Altstadtstübchen‘ mit Treppenabsatz; TV-Bildschirm; Hochvitrine an Eingangstür; fest installierte Steinfragmente.

# Konzept für die Räumlichkeiten „Altstadtstübchen“ in Verbindung mit dem derzeitigen Burg- und Stadtmuseum

## **Annahme:**

Zuschlagung zum Burg- und Stadtmuseum.

## **Touristische Funktion:**

Anlaufstation für Gäste der Stadt Königstein mit Informationsmaterialien, pädagogischen Materialien, Produkten; Ausstellung für Blinde.

## **Öffnungszeiten:**

Mit der Neupositionierung und Neugestaltung des Museums wären neue Öffnungszeiten verbunden. Vorschlag:

Samstag 13 bis 20 Uhr; Sonntag 11 bis 18 Uhr; Sonderöffnungen auf Anfrage für besondere Anlässe und für Gruppen nach Ermessen; Öffnungen innerhalb der Woche nach Ermessen Personalbesatz im „Altstadtstübchen“, Vorschlag: Di – Fr 15 bis 18 Uhr.

## **Eintritt:**

Der Eintritt in das Museum bleibt generell kostenfrei.

## **Neue Namensgebung:**

Der Erfolg des Museums hängt nicht nur von seinen Inhalten ab, sondern auch von seiner Benamung: Der Begriff „Burg- und Stadtmuseum“ ist nicht nur irreführend, er ist altbacken.

Wir schlagen vor, gerade bei Integration des „Altstadtstübchens“: „Startpunkt Geschichte“.

# Gestaltung des „Altstadtstübchens“

## **Generelle Ausstellung:**

Die verfügbaren Wandflächen des ‚Altstadtstübchen‘ würden teilweise für eine neue Dauerausstellung zur Stadtgeschichte („Schnelldurchlauf“) genutzt.

## **Raumsegment 1 (Richtung Toiletten):**

Bebildung Wände; Aufenthaltsraum mit flexibler Sitz-Tisch-Ausstattung.

## **Raumsegment 2 (Kassen-/Thekenbereich):**

### **Gestaltung ‚Kassenbereich‘:**

Aufenthalt der Aufsichtskraft; Überwachung des Museums durch Video;

Ausgabe/Verkauf Info-Materialien, Produkte, Getränke und verpackte Snacks (kein Café- oder Kneipenbetrieb);

Ausstattung für Gruppen-Empfänge bis ca. 15 Personen.

Präsentationsplatz Buchbinderei, Ausstellung „Bücher aus Königstein“ (vor allem Verlage Lange-wiesche, Athenäum, Einzelbücher)

### **Einzelpräsentationen (jeweils ca. 100cm Wandbreite):**

**„Jubiläumsecke“:** Präsentationsbereich mit TV-Vorhaltung für besondere kurzfristige Themen zur Stadt und Stadtgeschichte (Jubiläen Institutionen, Unternehmen, herausragende Persönlichkeiten ...)

**„Das besondere Stück“:** Wechselnde Präsentation mit audiovisuellen Medien besonderer Exponate aus Bestand und Anschaffungen

**Medienpräsentation „Panorama Königstein“:** Rundflug über die Stadt, Präsentation einzelner aktueller wie historischer Luftbilder, historischer Panoramaansichten 16.-21. Jahrhundert multimedial.

**„Königstein flaniert“ - „Königstein kauft ein“:** Vorhaltung digitale Stadtkarte auf Bildschirm; Stadtplan mit Eintragung Sehenswürdigkeiten und Geschäfte nach Themen auf Abreiss-Stadtkarte kostenfrei.

**Ausgabestation Tablets:** Mit der Erstellung der digitalen Rundgänge 2022/23 ist die Ausgabe von insgesamt 20 Tablets für Gruppen und/oder Einzelbesucher gegen Pfand/Ausweis möglich.

### **Raumsegment 3 (Übergang zum Museum):**

Verkaufsraum für Königstein-Produkte:

Zur Zeit (Stand Dezember 2023) sind konkret zur Produktion geplant:

5 Königstein-Geschenkpapiere, 30 Postkartenmotive mit QR („talking postcards“), 20 Keramik-Produkte, 10 Faksimile-Produkte, 10 Papeterie-Produkte.

Bereits vorhanden sind: Flyer, ca. 24 Buch-Angebote; Produktpalette aus der Kur- und Stadt-Information.

Präsentation Modell Historisches Rathaus mit Filmpräsentation (Luftbildfilm, historische Ansichten, Geschichte)

### **Raumsegment 4 (Glasfront, bereits im Museum):**

Angesichts der Transitfunktion, den der schmale Bereich hinter der Glasfassade haben könnte, falls es zu einer Öffnung zum ehem. „Altstadtstübchen“ kommt, sind die Gestaltungsmöglichkeiten begrenzt. Darauf nahm bei der Installation 2018 auch bereits die Positionierung des Bildschirms Rücksicht.

Andererseits ist das Entrée hinter der Glasfassade auch der einzige Bereich des Museums, in dem „ausgestellt“ werden kann, ohne dass das Museum betreten werden muss. – Zudem kommt der Gestaltung des Entrées natürlich die Funktion einer „Visitenkarte“ des Museums zu.

### **Betrachtung aus Besucherperspektive**

Generell ist das Burg- und Stadtmuseum Königstein, wie übrigens alle, viele tausend Häuser umfassenden Museen mit stark begrenzten Öffnungszeiten in Deutschland auch, für die meisten Tagesbesucher Königsteins eine Enttäuschung, denn nur selten ist das Museum auch geöffnet, wenn Tagesbesucher vor Ort sind. In der touristischen Praxis stehen die

meisten Besucher fast immer vor einer verschlossenen Tür bei dieser Kategorie von Museum, sind bestenfalls enttäuscht, manchmal auch erzürnt über die Vergeblichkeit ihres Ganges zum Haus. – Wohl dem Museum, was dann wenigstens über ein Entrée verfügt, das erlebnis- und erkenntnisreich gestaltbar ist, auch wenn das Haus selbst geschlossen ist. Der meistens also vergebliche Gang zum Burg- und Stadtmuseum kann durch die Gestaltung des Entrées in ein positives Erinnern verwandelt werden, auch bei Schließung des Hauses.

**Dauerhafte Präsentation von Grundgesetz und Hessischer Verfassung** in einer Hochvitri-  
nenkonstruktion direkt an der Innenseite der Glasfront des Museums in Verbindung mit  
zahlreichen QR-Codes zur Konsumierung der historischen Angebote Königsteins (Festungs-  
ruine, Rundgänge Historisches Königstein, Demokratiegeschichte).

Die dauerhafte Präsentation von Grundgesetz und Hessischer Verfassung ist nur bei  
geschlossenem Museum von außen sichtbar, kombiniert mit QR-Codes. Beide Ausstellungs-  
objekte sind praktisch die einzigen Objekte, die das Museum bisher von anderen Museen  
unterscheiden und eine Allgemeinrelevanz jenseits der Stadtgeschichte haben, auch wenn  
wie mit ihr zu tun haben.

Dem Konzept der Stadt, Königsteiner Demokratiegeschichte ausstellungsmäßig in ein  
zukünftiges „Haus der Demokratie“ in Frankfurt zu denken, widerspricht der Verein mit  
dieser Präsentation dezidiert.

### **Außenbereich ‚Pflaster‘**

#### **(Kugelherrnstraße 17/Ziegel-Hauswand Kugelherrnstraße 16):**

Präsentation Renaissance-Gewändesteine von der Festung und aus Privatbesitz, professionell  
beleuchtet = Ergänzung zum Brunnen-Reliefstein vor dem ‚Historischen Rathaus‘; café-ähnlicher  
Sitzbereich.

### **Außenbereich ‚Historisches Rathaus‘**

#### **(Schießscharten, Sitzbank historische Gewändesteine):**

Gestaltung mit zusätzlichen Gewändesteinen, professionelle Beleuchtung.

### **Gestaltung ‚Pädagogische Materialien‘:**

Vorhaltung von 20 Tablets mit spezifischen Angeboten;

Vorhaltung Führungsmaterialien durch die Stadt, zur Burg in Form von: Flyer, Bücher, Flyer mit QR-  
Codes; ‚Wimmelbücher‘ mit QR-Codes robust ausleihbar für Stadt- und Burgrundgänge unterschied-  
licher Themenstellung;

Spezifische Angebote an Lehrer/Schüler, ergänzend zu download-Angeboten auf der Internetseite  
des Museums ([www.koenigstein-museum.de](http://www.koenigstein-museum.de)).

**Kooperationspartner:** Verband der hessischen Geschichtslehrer; Hessische Landeszentrale für  
politische Bildung; Kulturregion Frankfurt RheinMain; Kur- und Stadtinformation Königstein;  
Stadtarchiv Königstein; Neuer Königsteiner Kreis e.V., Denkmalpflege Königstein e.V., Burgverein  
Königstein.

### **Sanitäranlagen:**

Die Sanitäranlagen des ‚Altstadtstübchens‘ sind für den zeitgemäßen Betrieb des Burg- und  
Stadtmuseums in Zukunft unverzichtbar.

## Historischer Marktplatz - Exkurs

Der **Historische Marktplatz** vor dem Museum könnte in Zusammenarbeit mit dem ‚Altstadtstübchen‘, dem ‚Gustonarium‘ (Teilthemen Elisabeth von Österreich/Leopold II. von Österreich) von Anne Aichberger (Hauptstraße 49) und der Altstadtgalerie Berggasse 2 zu einem kleinen eigenständigen Erlebnisareal werden.

Der „Historische Marktplatz“ könnte zu einem Hauptziel aller Königsteiner Touristen werden, wenn er entsprechend gestaltet wäre. Als Stichworte nennen wir „Elisabeth von Österreich“, „Niddaer Sauhatz“, „Oldtimer Opel Olympia“, „Landauer“/„Kaiserliche Post“.

Aus städtebaulicher und historischer Sicht sehen wir darüber hinaus eine konkrete touristische Entwicklungsmöglichkeit im Areal ‚Kugelherrnhaus‘/Kugelherrnstraße, Woogtalstraße, Gerbergasse und ‚Historischer Marktplatz‘/‘Historisches Rathaus‘ (historischer Schwerpunkt ‚Vorburg‘ 15.-17.Jh., Markt seit 1568 etc.) in Gestalt eines jährlichen historischen Marktes, der unter die bedeutenden Teilthemen ‚Haus Heilige Drei Könige‘, ‚Reichsstraße Frankfurt-Köln‘, ‚Königsteiner Wagenmacher‘, Ritter-Bürger-Bauern 15.-17.Jh. aufgreift und sich terminlich zum Datum ‚Erntedank‘ positioniert (Konkrete Gestaltungsideen liegen vor).

## Hintere Hauptstraße (37 – 44), Berggasse Nr. 2, Exkurs:

Der größte Teil des Touristenstroms am Wochenende biegt am Haus Hauptstraße 37 ab zur Festungsrue oder ist bereits vom Kapuzinerplatz aus durch den Kurpark Richtung Festungsrue gelaufen.

Die Folge ist ein stark verminderter Besucherandrang am Historischen Rathaus bzw. am Museum. Mit der „Aufrüstung“ wie beschrieben des „Historischen Marktplatzes“, der bis heute noch nicht einmal einen Namen hat (!) und einer systematischen Schaufenster-Bestückung ab Hauptstraße 37 „Statt-Museum“ könnte der hintere Teil der Hauptstraße belebt werden, dessen Endpunkt die Altstadtgalerie Berggasse 2 wäre.

Die neue „Altstadt-Galerie“ Berggasse Nr. 2 sollte in das Konzept integriert werden.

## Generelle Anmerkung zum städtischen Konzept

### „Altstadtstübchen“:

Das Ansinnen der Stadt Königstein, die Räumlichkeiten des ehem. „Altstadtstübchens“ für eine Art Café-Gastronomie vermieten zu wollen und diese Funktion sogar zur Bedingung einer Anmietung für einen Gewerbetreibenden zu machen, ist nicht förderlich für die anderen Gewerbetreibenden am Platz (Gustoneum, Café, Restaurant Ratsstuben):

Für den Betrieb des Museums sind die Räumlichkeiten „Altstadtstübchen“ unbedingt als Eingangsbereich samt moderner Sanitäreinrichtungen erforderlich. Dafür steht dieses Konzept, das nicht von einer Verpachtung an einen Dritten mit Öffnungsverpflichtung zu einem Museum, für das er juristisch nicht zuständig ist, ausgeht, sondern von einer Integration in das Museum.

Dieses Konzept wird hier vorgelegt und baut auf aktiver Kooperation auf und nicht auf Sprachlosigkeit zwischen den Beteiligten am Platz „Historischer Marktplatz“.

## Finanzierung Einrichtung ‚Altstadtstübchen‘:

Eine erste überschlägige Kostenschätzung ergibt diese Zahlen:

### Investitionen:

#### Ausgaben:

Einrichtung für Minimal-Catering und Verkauf, Video-Überwachung Museum	3.000.-
Technische Gestaltung der skizzierten Ausstellungsteile, einfache Ausstattung	6.000.-
Dienstleistungshonorare Bilder/Gestaltung/Inhalte	5.000.-
Gestaltung Außenbereich	2.000.-
Anschaffung Tablets	bereits erfolgt
Gesamt	16.000.-

#### Einnahmen:

Aus dem Vermögen des Vereins	2.000.-
Zuschuss Stadt	14.000.-

### Laufender Betrieb:

#### Ausgaben:

Bezahlung Aufsichtskräfte: 26 Stunden pro Woche x 51 x EURO 12.-	ca.	16.000.-
Printmedien, Reparaturen, Verbrauchsmaterialien	ca.	2.000.-
Laufende Kosten (Strom, Wasser, Heizung): Stadt Königstein		
Laufend Kosten Schaufenster Hauptstraße 37	ca.	2.000.-
Gesamt	ca.	20.000.-

#### Einnahmen:

Spenden Besucher bei freiem Eintritt (Erfahrungswert)	ca.	1.000.-
Ständiger Zuschuss Verein		2.000.-
Ständiger Zuschuss Stadt		17.000.-
Gesamt	ca.	18.000.-

Die Verpachtung der Räumlichkeit „Altstadtstübchen“ an einen externen Dienstleister ist Illusion. Angesichts von rund 1.400 Besuchern des Museums pro Jahr und einer fehlenden Besucherlenkung in der Stadt ist die topographische Lage des Museums ohnehin eher schlecht als gut. Selbst bei einer Steigerung auf 10.000 Besucher nach erfolgter Ausschilderung/Besucherlenkung würden bei einem tatsächlichen Verkauf an 5 Prozent der Besucher mit irgendeinem Produkt vielleicht EURO 2.500.- bis EURO 5.000.- Umsatz zu generieren sein, also weit jenseits eines Mindestumsatzes für eine kommerzielle Verpachtung der Liegenschaft. Daran würde auch die Abgabe von Getränken etc. nichts wesentlich ändern.

Für den Verein für Heimatkunde e.V. Königstein ist ein anderes Finanzierungsmodell außer diesem hier ausgewiesenen uninteressant.

*Königstein, den 26. Dezember 2023*

*Der Vorstand*